

Viele Aktien-ETFs bilden nur den jeweiligen Netto-Index ab, wie beispielsweise die Produkte des deutschen Marktführers iShares. Wegen der Steuerabzüge ist die Wertentwicklung der Netto-Indizes schlechter als die der Brutto-Indizes. Beim MSCI World betrug die Differenz zwischen 2010 und 2014 im Durchschnitt 0,6 Prozentpunkte pro Jahr. Bei einer Anlage von 10.000 Euro summierte sie sich in dem Fünf-Jahres-Zeitraum auf immerhin 540 Euro.

Damit sind ETF-Anleger schlechter gestellt als Privatanleger, die selbstständig direkt in die im MSCI World enthaltenen Aktien investieren. Letztere profitieren von sogenannten Doppelbesteuerungsabkommen zwischen einzelnen Ländern. Auf dieser Basis wird die im Ausland gezahlte Quellensteuer zum Teil oder vollständig von der [Depotbank](#) mit der in Deutschland fälligen [Abgeltungssteuer](#) verrechnet. Dadurch sinkt die Quellensteuerbelastung für Direktanleger im gewichteten Durchschnitt auf knapp 3 Prozent – 22 Prozentpunkte weniger als im MSCI-World-Netto-Index. Das zeigt die folgende Tabelle, die die Steuerexperten [Oliver Rhodius](#) und Johannes Lofing für Finanztip zusammengestellt haben.

Quellensteuerabzüge von Auslandsdividenden bei deutschen Privatanlegern

MSCI World	Ländergewicht in %	Quellensteuer-Abzug in %	Anrechnung nach Doppelbesteuerungsabkommen in %	Steuerbelastung nach Anrechnung in %
USA	58,13	15	15	0
Japan	8,1	15,315	15	0,315
Großbritannien	7,99	0	0	0
Kanada	3,78	25	15	10
Frankreich	3,75	30	15	15
Deutschland	3,55	-	-	0
Schweiz	3,51	35	15	20
Australien	2,84	30	15	15
Spanien	1,29	20	15	5
Hongkong	1,2	0	0	0
Schweden	1,19	30	15	15
Niederlande	1,03	15	15	0
Italien	0,87	26	15	11
Singapur	0,57	0	0	0
Dänemark	0,56	27	15	12
Belgien	0,5	25	15	10
Finnland	0,34	30	15	15
Norwegen	0,26	25	15	10
Israel	0,21	25	15	10
Irland	0,14	20	0	20
Österreich	0,08	25	15	10
Neuseeland	0,06	15	15	0
Portugal	0,06	35	15	20